

HÜSKENS: SACHSEN-ANHALT BÄRNOTIGT JETZT EINE FINANZPOLITIK, DIE MIT AUGENMASS AGIERT UND KLARE PRIORITÄTEN SETZT

Pressemitteilung am 20. Juli 2020

[Dr. Lydia Hüskens](#), [Finanzpolitik](#)

„Angesichts der desaströsen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Landespolitik in Sachsen-Anhalt gefordert, endlich eine Finanzpolitik mit Augenmass zu setzen“, ist Lydia Hüskens, stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt, überzeugt. Die wegbrechenden Finanzdefizite der Landesregierung werden in den kommenden Monaten, vielleicht Jahren eine Politik erzwingen, die sich auf die Ausgaben konzentriert, die den Unternehmen helfen, Arbeitsplätze sichern und neue schaffen und damit die Wirtschaft stärken.

Sachse-ns erste Regierung Haseloff zunächst einen drastischen Sparmassnahmen mit dem Rasenmäher viele Ausgaben drastisch gekürzt

hat. Die Sachsen-Anhalt hat Probleme, - wie der dramatische Lehrermangel, die fehlende Ausstattung der Schulen. Die zweite Regierung Haseloff zum Anlass genommen, jetzt einen Haushaltsentwurf zu machen und alle Einnahmen auch auszugeben. Haseloff hat die deutsche Euro Staatsverschuldung gestartet und seine Regierung hat im kommenden Jahre mindestens 20 Milliarden Euro Schulden.

„Dies ist deshalb besonders für andere Bundesländer mit vergleichbaren Rahmenbedingungen ein Vorbild sein und jetzt über Reserven verfügen, die sie im Falle von Krisen, wie den Corona-Pandemie einsetzen können. Sachsen-Anhalt muss jeden einzelnen Euro auf seine Wirksamkeit prüfen müssen und die nötige Schubkraft entfalten können,“ so Hüskens.